

Tach auch! Bonjour! Buenos Dias! Hello! Moin! Jambo! Halo!

(Fast) tägliche und manchmal auch fromme Gedanken zum Zeitgeschehen aus dem Eine Welt Zentrum Herne. Zugrunde liegen die täglichen Bibelseiten der Herrnhuter „Losungen“:

www.losungen.de.

Verantwortlich: Martin Domke

Eine Welt Zentrum Herne



Freitag, 15. Mai 2020

Der HERR erhörte unser Schreien und sah unser Elend, unsere Angst und Not.

Deuteronomium (5.Mose) 26,7

Sollte Gott nicht auch Recht schaffen seinen Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte er bei ihnen lange warten?

Lukas 18,7

Die Frau war nicht zu beneiden. Zwischen zwei heruntergebogenen Palmbäumen festgezurret, dann kurz die Stricke zerhauen – schwupps gingen die Bäume in Stellung mit jeweils 50% der Dame auf jeder Seite. So sind sie, die makabren Legenden über Heilige und Märtyrer. Ja, ich habe es gestern verpennt. Vielleicht hätte ich meine Auslassungen über die Metzgerei in Schlachthöfen besser zurückgestellt. Alle haben jetzt ultimativ mitgekriegt, was noch nie Thema war: Die Heilige Corona hatte gestern Namenstag. Eine sehr frühe Märtyrerin, die wegen ihres Glaubens umgebracht wurde. Wir wissen nicht viel über sie. Aber in den Heiligenverehrungen geht's auch nicht um Wissen, sondern um Glauben. Der alte Widerspruch, angeblich. Kleine Ironie der Geschichte: Corona wird vor allem in den Pandemiezentren Österreich und Bayern verehrt.

Mit ihrem relativ kurzen Leben (sie wurde angeblich keine 17 Jahre alt) hat sie aber wohl einigen recht ordentlich imponiert, sodass die Erinnerung an sie wachgehalten wird. Corona heißt Krone. Der Legende nach wollte sie mit Standhaftigkeit des Glaubens in Familienangelegenheiten trösten und Mut zusprechen. Das wäre wirklich eine schöne Seite. Denn wir erleben gerade sehr viele Coronas, die mit Standhaftigkeit in ihren Familien andere ermutigen, trösten und ihnen aufhelfen. Nicht wenige gehen dabei bis an den Rand ihrer Kräfte und darüber hinaus. Es werden in der Regel Frauen sein.

Zum Grundbekenntnis Israels, aus dem der heutige Text stammt, gehört die Erfahrung, dass Gott das Elend und die Not seiner Menschen sieht. Aus Angst befreit sie und öffnet neue Wege, damit wir wieder atmen und frei sein können. Ein katholischer Kollege hat im Zusammenhang mit Corona auf das Wallfahrtsphänomen hingewiesen. Da könne man in Bezug auf das Gottesverständnis viel Gutes erfahren, aber auch alles falsch machen. Gott dürfe man trotz der sinnlichen Erfahrungen von Spiritualität nicht als jemand denken, der bzw. die direkt in unser Geschehen eingreift, wie ein Vater oder eine Mutter, „die sagen können, du bekommst jetzt ein Eis oder eben nicht“.

Corona soll mancherorts gegen Seuchen angerufen werden. Im Sinne des gerade Gesagten mehr als fragwürdig. Aber als Hinweis, dass sehr viele Menschen weltweit in Elend, Angst und Not zu Gott schreien doch für einen Moment des Innehaltens geeignet. Denn es geschieht überall. Ob, und vor allem wie uns Hilfe kommt, ist derweil noch ungewiss. Das Grundvertrauen, dass Gott uns in aller Welt herausführen wird aus unserem Elend, unserer Angst und Not, bleibt. Es zeigt sich deutlich in den vielen mutmachenden Zeichen dieser Tage, in denen Gott gewiss nicht fern ist.

Tja, und die gute Corona ist leider auch die Schutzpatronin von Metzgern und Schatzgräbern sowie in Geldangelegenheiten. Mir wird schlecht. Irgendwie drehen wir uns im Kreis, die Kolumne von gestern war wohl doch – und zwar nachweislich unwissentlich – der Heiligen Corona gewidmet. Ich glaub trotzdem nicht dran.

Tach auch! Bonjour! Buenos Dias! Hello! Moin! Jambo! Halo!

(Fast) tägliche und manchmal auch fromme Gedanken zum Zeitgeschehen aus dem Eine Welt Zentrum Herne. Zugrunde liegen die täglichen Bibelverse der Herrnhuter „Losungen“:

www.losungen.de.

Verantwortlich: Martin Domke

Eine Welt Zentrum Herne

